

ARCHITEKTUR
Mehrfamilienhaus, Maur

MODULØR
Magazin

2010
06

ARCHITEKTEN
m3 Architekten GmbH, Zürich

www.m3-architekten.ch

BAUHERRSCHAFT
Privat

BAUZEIT
2008-2009



MEHRFAMILIENHAUS MIT EIGENHEIMCHARAKTER

MEHRFAMILIENHAUS, MAUR

Durch den geschickten Umgang mit der Topografie schufen m3 Architekten in Maur ein kompaktes Punkthaus, das sich erst auf den zweiten Blick als Mehrfamilienhaus entpuppt. Individuelle Hauseingänge und Erschliessungen, private Aussenräume sowie eine ungehinderte Seesicht verhelfen jeder der vier Wohnungen zu einem ausgeprägten Eigenheimcharakter.

Von Andres Herzog (Text) und Philipp Hübner (Fotos)

IL Das Mehrfamilienhaus liegt im Westen der Gemeinde Maur und verfügt durch die erhöhte Lage über eine einmalige Aussicht auf den Greifensee. Das Grundstück liegt an einem stark abfallenden Osthang in einer von Ein- und Mehrfamilienhäusern geprägten Nachbarschaft am Wendepunkt einer Quartierstrasse. Diesen Umstand machten sich m3 Architekten zunutze, um ein Punkthaus zu entwerfen, das von allen Seiten her erschlossen wird. Dadurch werden die einzelnen Wohnungen entflochten, ohne die Kompaktheit des Volumens zu beeinträchtigen. Diesen Ansatz des verdichteten Mehrfamilienhauses mit autonomen Wohnungen verfolgte der

Büroinhaber Basil Dübö bereits in mehreren Wohnbauprojekten.

HAUSEINGANG MIT PRIVATEM AUSSENRAUM

Talseitig tritt das Gebäude als dreigeschossiger Körper mit grosszügiger Fensterfront in Erscheinung. Die Hauptfassade hat einen strengen, symmetrischen Ausdruck und wird durch einen Mittelrisaliten definiert. Gegen die Bergseite ist das Gebäude zweigeschossig und entwickelt durch die Lochfassade einen massiveren Ausdruck. Die versetzten Fenster und das geneigte Dach stehen in Kontrast zur klar gegliederten Hauptfassade und

Die steile Topografie erlaubt die Erschliessung des Mehrfamilienhauses auf vier Geschossen direkt von der umlaufenden Strasse aus.

brechen den Massstab des Gebäudes. Der gebrochene weisse Putz verleiht dem Volumen einen klaren Ausdruck. Die helle Fassade wird durch die dunkleren, bronzefarbenen Fenstereinfassungen kontrastiert.

Die steile Topografie erlaubt es, das Gebäude über vier verschiedene Niveaus und von allen vier Seiten her zu erschliessen. Im Schnitt schieben sich die einzelnen Geschosse immer weiter Richtung Berg. Dieser Logik der Topografie folgt auch das Attikageschoss, was zu einer bergseitigen Auskragung im Westen

Grosszügig präsentiert sich der Eingangsbereich der Geschosswohnung im Gartengeschoss.



führt. Durch die Terrassierung der Aussenräume verfügen drei der vier Wohnungen über einen privaten Aussenraum, der in direkter Verbindung zur Wohnung steht und von Einblicken durch die Nachbarn geschützt ist.

Das Untergeschoss ist in feinem Sichtbeton ausgeführt und bildet den Sockel des Gebäudes, in dem sich die Garage befindet, welche von der talseitigen Strasse her befahren wird. Auf dem darüberliegenden Gartengeschoss wird die 4,5-Zimmer-Geschosswohnung ebenfalls von Osten her über einen kleinen Weg direkt vom Trottoir erschlossen. Die Eingänge der beiden 7,5-Zimmer-Maisonettewohnungen befinden sich auf dem Erdgeschoss im Norden bzw. Süden des Hauses, wobei die südliche Wohnung über einen kleinen Vorplatz direkt von der Strasse aus und die nördliche Wohnung über eine Treppe von der oberen Strasse her erschlossen werden. Die 2,5-Zimmer-Einliegerwohnung im Attika wird über eine Stahlbrücke mit der hangseitigen Strasse verbunden. Dieses ausgeklügelte Konzept ermöglicht es, jede Wohnung direkt von der Strasse aus über einen privaten Weg und Eingangsbereich zu erschliessen. Der Hauseingang gleicht dem eines Einfamilienhauses, die Eingänge der Hausnachbarn treten in den Hintergrund.

AUFZUG ALS ZWEITER WOHNUNGSZUGANG

Dass man das Haus mit drei weiteren Parteien teilt, merkt man erst im Parkgeschoss, von dem aus der Aufzug alle vier Wohnungen erschliesst. Er befindet sich an einem Kreuzungspunkt zweier Raumschichten, in denen die Nasszellen untergebracht sind. Durch den Aufzug verfügen alle Wohnungen neben dem privaten Hauseingang über einen zweiten, öffentlichen Zugang.

Im Gartengeschoss befindet sich bergseitig eine Kellerschicht, die von allen Wohnungen zugänglich ist. Daran schliesst im Osten die Geschosswohnung an, deren Zimmer und Wohnbereich zum See hin ausgerichtet sind. Der vorgelagerte Aussenraum über der Tiefgarage bietet eine grosszügige Aussicht und ist durch den



Eine elegante Treppe verbindet den privaten Hauseingang mit dem Wohnbereich im Attikageschoss.



Das Treppenauge trennt den Wohnbereich mit Cheminée vom Essbereich mit der Küchenzeile. Hinter der Tür in der Wand versteckt sich der Lift.

ARCHITEKTUR

Mehrfamilienhaus, Maur

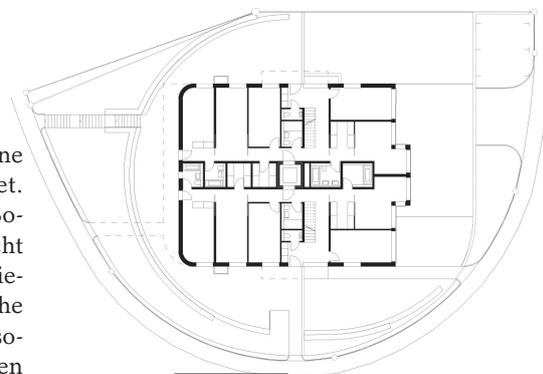
Geländesprung von der Strasse abgehoben. Im Erdgeschoss befinden sich die beiden identischen Maisonnettewohnungen, die durch eine Nasszellschicht getrennt sind. Der Eingangsbereich liegt zwischen dem Eltern- und dem Kinderzimmer und den drei bergseitigen Zimmern für Gäste oder Büro. Von hier führt eine elegante, einläufige Treppe zwischen der Wand und einer raumhohen Glasbrüstung in den grossen Wohnraum im Attikageschoss, wo die Treppe als Raumteiler zwischen Essbereich und Wohnzone funktioniert. Gegen Osten gliedert sich dem Wohnbereich eine Dachterrasse an, die durch eine vorspringende Wandscheibe vor Einblicken in die Nachbarwohnung geschützt ist. Bergseitig befindet sich die kleine Einliegerwohnung, die im Westen über eine Dachterrasse erschlossen wird, entlang derer sich ein Zimmer sowie der Wohnbereich im Norden angliedern. Die Räume sind in schlichtem Weiss gehalten, zu dem die dunkle Räumereiche

MODULØR

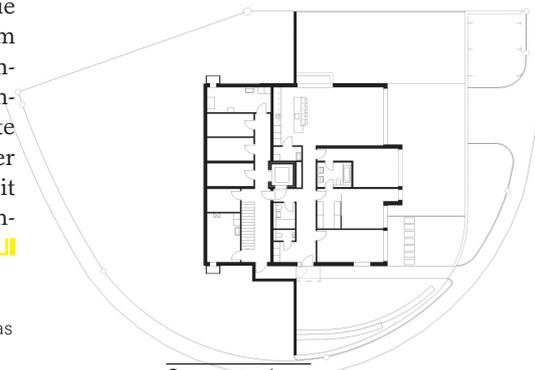
Magazin

des Bodens in Kontrast tritt. Auf eine kontrollierte Lüftung wurde verzichtet. Durch die gute Dämmung und die Bodenheizung mittels Erdsonde entspricht das Gebäude dennoch dem Minergie-Standard. Der dadurch erreichte hohe Wohnkomfort, die gute Ausstattung sowie die edlen Materialien verleihen den Wohnungen einen hochwertigen Ausdruck. Im Zusammenspiel mit typischen Elementen eines Einfamilienhauses wie dem abgeschrägten Dach im Wohnraum oder dem Cheminée entstehen Wohnungen mit einem ausgeprägten Eigenheimcharakter. So stehen diese Elemente ganz im Zeichen des Grundkonzepts der Architekten, ein Mehrfamilienhaus mit den Vorzügen eines Eigenheims zu kombinieren. 

Oberhalb der Küchenzeile springt das lang gezogene, schmale Fensterband ins Auge, welches durch das leicht geneigte Hauptdach möglich wurde.



Erdgeschoss.



Gartengeschoss

